

Übungsblatt 3

Aufgabe 9)

Sie kaufen bei einem Buchhändler im Internet ein. Diskutieren Sie Daten, die Ihrer Kenntnis oder Ihren Vermutungen nach beim Händler gespeichert oder verarbeitet werden und Ihrer Meinung nach vor dem Zugriff Dritter zu schützen sind. Geben Sie drei Beispiele von zu schützenden Daten und diskutieren Sie Fälle, in denen ein Zugriff auf diese zu Ihrem Nachteil verwendet werden kann. Welche Interessen sind relevant? Tragen Sie diese in ein SeeMe-Diagramm ein.

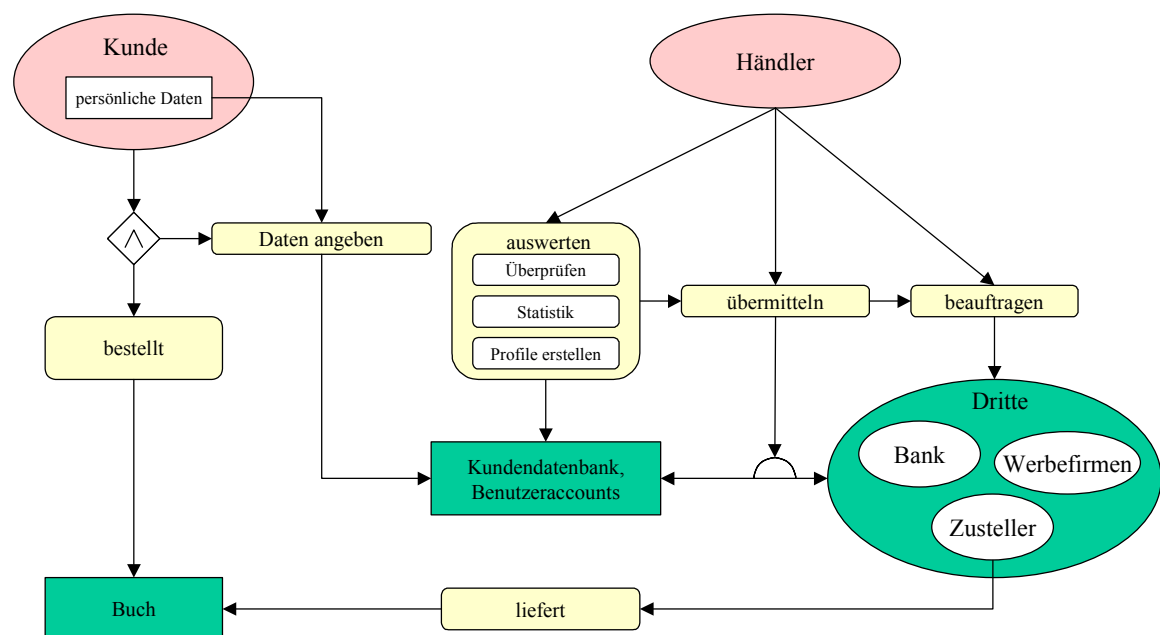
Bei der Bestellung bei einem Onlinebuchhändler werden viele Informationen gesammelt. Zum einen sind natürlich Angaben zur Person, wie z.B. Lieferadresse und Bankverbindung für den Abschluss des Handels unbedingt notwendig, aber oft kommen noch Daten wie die Email-Adresse, und viele freiwillige Angaben hinzu.

Außerdem richten Onlinehändler häufig einen dauerhaften Benutzeraccount ein – das erhöht die Benutzerfreundlichkeit, da man nicht immer aufs neue seine Daten angeben muss, legt aber auch den Verdacht nahe, dass der Händler ein detailliertes Käuferprofil erstellt. (siehe z.B. Amazon one-click-shopping)

Wenn so eine Datenbank in die Hände dritter gelangt, sind vielfältige Missbrauchsszenarien denkbar, angefangen beim harmlosen Email-Spamming, bis hin zum Kreditkartenbetrug mit gestohlenen Kartennummern.

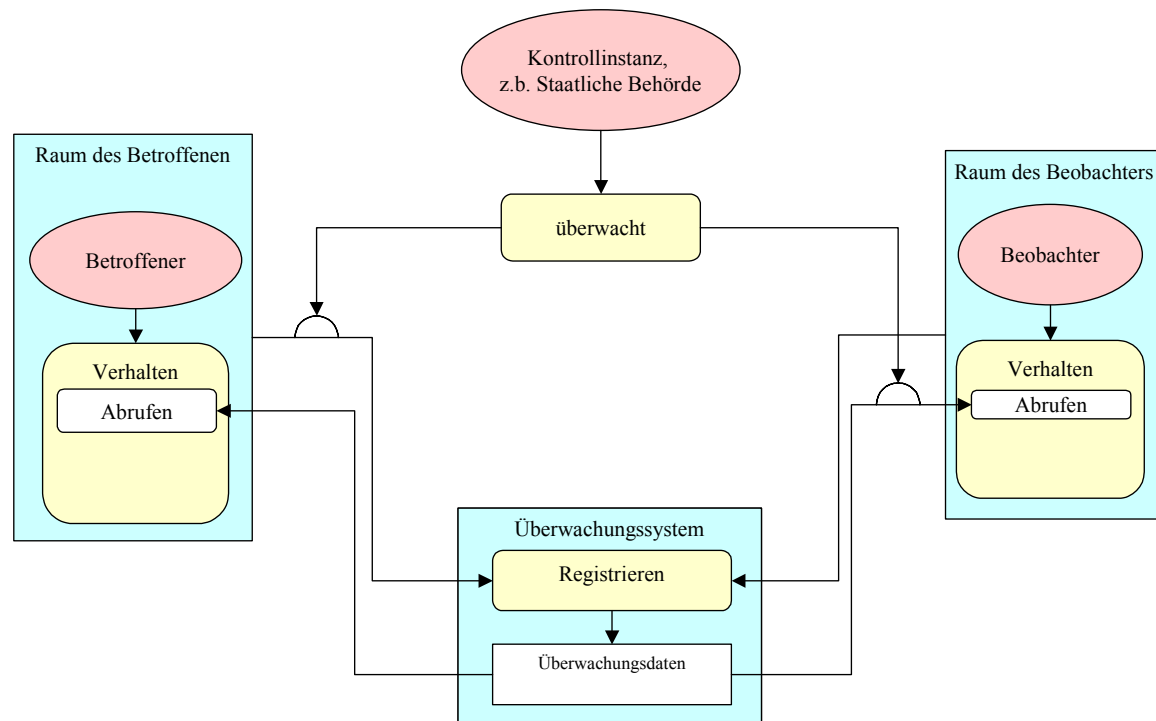
Beispiele für Schützenswerte Daten:

- Kreditkartennummer, Bankverbindung
- Benutzername und Passwort für das Bestellsystem
- Adresse, Telefonnummer und Email-Adresse
- Kundenprofil, z.B. sind Buchtitel für Werbefirmen interessant



Aufgabe 10)

Erweitern Sie das Modell des zwingenden Blicks (Abb. 4.6 im Kompendium) derart, dass die Konstellation des zwingenden Blicks zugunsten des Betroffenen entschärft wird.



Der zwingende Blick lässt sich mit den im Kompendium beschriebenen Methoden recht leicht entschärfen. Es ist hauptsächlich dafür zu sorgen, dass der Betroffene die Beobachtung durchschauen kann, also z.B. über die Beobachtungszeiten informiert wird, aber z.B. auch Einblick in die gesammelten Daten nehmen kann. Im SeeMe Diagramm habe ich außerdem noch eine Kontrollinstanz eingefügt, die gewissermaßen die Überwacher überwacht. Sie soll zum Beispiel sicherstellen, dass nur die wirklich notwendigen Daten gesammelt werden, und regelt den Abruf von Überwachungsdaten. Zum Beispiel ist das Mitschneiden von Telefongesprächen in Deutschland nur auf richterliche Anordnung hin möglich).

Aufgabe 11b)

Vergleichen sie innerhalb Ihrer Arbeitsgruppe gemeinsam mit Ihren Kommilitonen Ihre Modelle, fassen Sie sie zu einem Modell zusammen und diskutieren Sie folgende Fragen. Geben Sie eine schriftliche Beantwortung der Fragen und das gemeinsam erstellte Modell ab.

- In welchen Eigenschaften unterscheiden sich die verschiedenen Modelle?
Der auffälligste Unterschied war die grafische Anordnung der einzelnen Komponenten, aber auch inhaltlich gab es durchaus viele Unterschiede. So hatte Sebastian z.B. noch mehr Entscheidungsstellen eingebaut, um verschiedene Krankheitsfälle von Professor und Student zu erfassen. Dafür war die Sache etwas unübersichtlich, während ich (Thomas) die Aktivitäten stärker gegliedert habe (Vorbereitung – Prüfung – Archivierung).

- Welche Probleme traten beim Zusammenfassen der Modelle auf, und wie wurden sie gelöst?

Das Zusammenführen der Dokumente hat fast so lange wie die Ursprüngliche Erstellung gedauert. Viele Dinge mussten erst langwierig ausdiskutiert werden, um das beste aus beiden Diagrammen zu vereinigen. Dabei trat vor allem das Problem auf, dass das Diagramm sehr unübersichtlich wird. Der Ablauf der Prüfung lässt sich nur recht unelegant in SeeMe abbilden, da man etliche Beziehungen zwischen den Personen und Aktivitäten modellieren muss. Der komplette Prüfungsablauf ist eigentlich für ein einzelnes Diagramm zu komplex.

- Durch welche Anleitungen und Regeln hätten die festgestellten Unterschiede vermieden werden können?

Um die Unterschiede zu vermeiden, hätte die Aufgabe enger gestellt werden müssen. Zum Beispiel durch das vorgeben der Aktivitäten, oder den entsprechenden Ausschnitt der Diplom-Prüfungs-Ordnung – dann hätte man den Text praktisch nur in SeeMe umsetzen müssen. Hier zeigte sich aber auch deutlich, dass wir eigentlich von dem Thema keine Ahnung haben... als Drittsemester hatte man ja noch keine Gelegenheit, das Verfahren selbst zu erleben. (Professor Dr. Gruhn hätte das wohl als „lack of application domain knowledge“ bezeichnet :)

